

Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
sperrt ihn ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir zu Hause sind.
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
bleibe hell, mein Licht, bleibe hell, mein Licht,
sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.
4. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Abends, wenn es dunkel wird

1. Abends, wenn es dunkel wird und die Fledermaus schon schwirrt,
zieh'n wir mit Laternen aus in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
2. Plötzlich aus dem Wolkentor, kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn wie ein Haupt-Laternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel lieblich aus dem blauen Dunkel:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
3. Ei, nun gehen wir nach Haus, blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternelein leuchten in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen, alle Lampen auszumachen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir...

1. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr'. Rabimmel, rabammel, rabumm.
2. Wie schön das klingt, wenn jeder singt. Rabimmel, rabammel, rabumm.
3. Laternenlicht, verlösch mir nicht. Rabimmel, rabammel, rabumm.
4. Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn? Rabimmel, rabammel, rabumm.
5. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht! Rabimmel, rabammel, rabumm.
6. Der Hahn der kräht, die Katz miaut. Rabimmel, rabammel, rabumm.
7. Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus. Rabimmel, rabammel, rabumm.

Durch die Straßen

1. Durch die Straßen auf und nieder,
leuchten die Laternen wieder:
Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schau!

2. Wie die Blumen in dem Garten
blüh'n Laternen aller Arten:
Rote, gelbe, ...

3. Und wir gehen lange Strecken
mit Laternen an den Stecken:
Rote, gelbe, ...

St. Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut:
sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zog die Zügel an,
sein Roß stand still beim armen Mann,
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

De hill'je Zinte Mätes

1. De hill'je Zinte Mätes dat wor ne jode Mann.
Hä jof de Pänz de Käezjes un stoch se selver an.

Butz butz widde butz, dat wor ne jode Ma-a-ann.
Hier wohnt ein reicher Mann, der uns vieles geben
kann.
Viel soll er geben, lange soll er leben,
selig soll er sterben, das Himmelreich erwerben.
Lass uns nicht so lange, lange stehn,
denn wir müssen weitergehn, weitergehn!

2. De hill'je Zinte Mätes, hä kütt och hück zu us.
Dröm jommer mit de Fackele et freut sich Kleen
un Gruus.
Butz butz widde butz...

3. De hill'je Zinte Mätes, hä rick längs jede Dür,
un sähnt de Hus un Hätze, de Frösch en Schopp
un Schür.
Butz butz widde butz...

4. De hill'je Zinte Mätes, kütt emmer hu zu Päd.
Hä stäht en huhe Ihre em Himmel un op Ääd.
Butz butz widde butz...